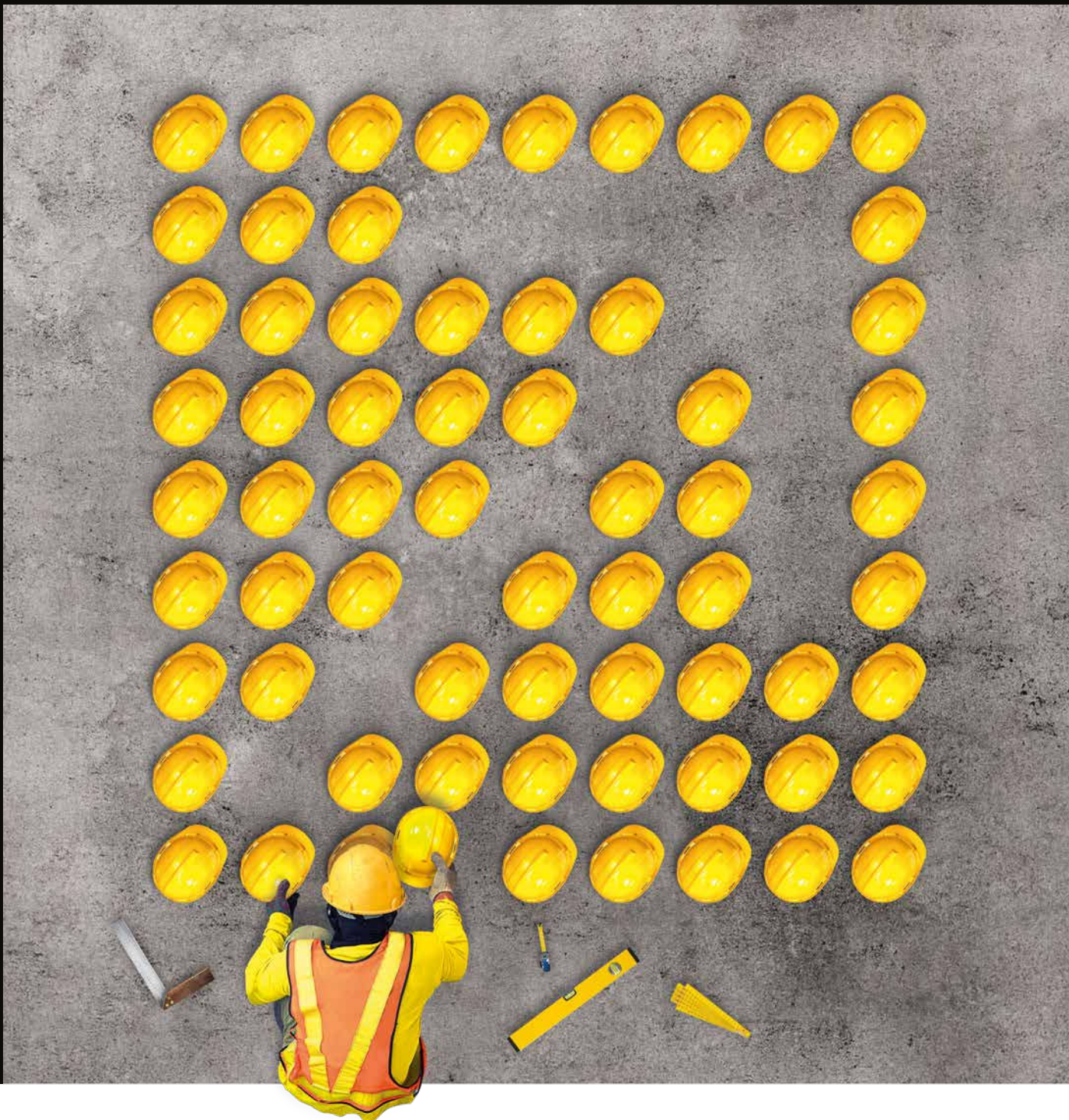


SPLITTER

NO 124

Kundenzeitschrift der Weiss+Appetito Gruppe
2022



Weiss+Appetito

INHALT

Weiss+Appetito Gruppe

- + Editorial 3
- + Kurz+bündig 4–7
- + Zukunftstag 8–9

Bausanierungen/Kundenmaurerei

- + Drei neue Räume für Snel 10

Energie+Renovationen

- + Energetische Erneuerung 11

Böden+Beläge

- + Ein Traum von Raum. Oder Boden. 12–15
- + Eingerostet? Nicht mit uns. 16–17

Rohrleitungsbau – Josef Muff

- + Grosses Kino im Seeland 18–21
- + Trinkwasser aus dem Bodensee 22–23
- + Versenkt. In Capolago 24–25

Saugen+Blasen

- + Jumbopower in Aarberg 26–27
- + Wo andere aufhören fangen wir an 28–31

Technik-Center

- + Was nicht passt wird passend gemacht 32–33

Telekom

- + Unser Ladesystem geht in Betrieb 34–35

IMPRESSUM

Splitter

Kundenzeitschrift

Redaktion

Linda Janka
Bettina Gafner
Adelina Suter

Layout

Heidi Miranda

Auflage

1100 Exemplare deutsch
200 Exemplare französisch
Erscheint 2x jährlich

Titelbild

Kontinuität im Wandel
Montage: Matthieu Clerc

KONTINUITÄT IM WANDEL – WEISS+APPETITO BLEIBT SICH AUCH IN DER VERÄNDERUNG TREU

Liebe Leserin, lieber Leser

Auch das Jahr 2021 hat die Schweizer Wirtschaft vor Fragen und Herausforderungen gestellt, von denen auch die Weiss+Appetito Gruppe nicht verschont geblieben ist. Umso mehr freut es uns, in der aktuellen Ausgabe des Splitter zeigen zu können, dass wir auch in einem schwierigen Umfeld schöne Projekte erfolgreich realisieren konnten und die Herausforderungen dank unseren engagierten Mitarbeitenden gemeistert haben.

Als bodenständige Unternehmung will Weiss+Appetito auch in Zeiten von gesellschaftlichem Wandel und Veränderungen kontinuierlich in die Zukunft investieren und dabei schweizerische Werte und Tugenden nicht ausser Acht lassen. So konnten wir ein wichtiger Partner beim Bernisch-Kantonalen Schwingfest sein, aber auch einer Gruppe Jugendlichen die spannende Welt von Weiss+Appetito als möglichen Lehrbetrieb am nationalen Zukunftstag zeigen. Ein besonderes Augenmerk wird auf die stetige Weiterentwicklung unserer verschiedenen Innovationen gelegt, ohne die bestehenden etablierten Geschäftsfelder aus den Augen zu verlieren. Die völlig neuartige, von Weiss+Appetito entwickelte und patentierte Installation von Ladeinfrastruktur für Elektroautos wurde erstmals in einem gemeinsamen Projekt aller Sparten in Kerzers umgesetzt. Unter einer begrünten Dachfläche mit Solartechnik kann eine Leistung von mehr als 200kW an neun Ladestationen abgerufen werden. Der Clou dabei ist die schnelle Montage und damit die Kostenersparnis. Mit diesem aus einer Hand angebotenen Service können wir anspruchsvolle Kunden mit innovativen Lösungen überzeugen, die dem Klimawandel Paroli bieten. Diese Ideen haben der Weiss+Appetito Gruppe bei «www.schweizeraktien.net» zur Ernennung zum «Sustainable Leader of OTC-X 2021» verholfen. Insgesamt haben nur zehn KMU in der Schweiz diese Auszeichnung erhalten. Sie ist für uns Grund zur Freude und zugleich Verpflichtung, unsere



Thomas Baumgartner
Partner / Verwaltungsratspräsident

Walter Daumann
Partner / Vorsitz Gruppenleitung

Prozesse weiterhin nachhaltig zu optimieren und weiter zu entwickeln.

Nach 30-jähriger Firmenzugehörigkeit gibt Thomas Baumgartner das Amt als Präsident des Verwaltungsrates der Weiss+Appetito Holding AG per Ende Juni 2022 ab. Bereits in 2021 hat Thomas Baumgartner das Amt als Vorsitzender der Gruppenleitung an Walter Daumann, langjähriger Partner und Spartenleiter Telekom, übergeben. Somit konnte die reibungslose Transformation in die neue Führungsstruktur gemeinsam eingeleitet werden. Auf Vorschlag des Verwaltungsrates wurde einstimmig der Antrag

ausgearbeitet, dass Walter Daumann an der Generalversammlung 2022 ebenfalls für das Amt des Verwaltungsratspräsidenten der Weiss+Appetito Holding AG kandidiert.

In der Strategie 2021–2025 wurden die Weichen zur Verlängerung der Wertschöpfungskette und einer neuen schlankeren und schlagkräftigen Organisationsform gelegt. Die im 2021 erzielten Ergebnisse zeigen, dass sich die Firmengruppe auf dem richtigen Weg bewegt und mit Respekt, jedoch zuversichtlich in die Zukunft blicken kann.

KURZ+BÜNDIG

SAUGEN+BLASEN



Ziegelsubstrat. Alte Dachziegel können bei der Substrathalle der Betriebszentrale der Weiss+Appetito Spezialdienste AG gratis entsorgt werden. Einmal im Jahr werden die Dachziegel mit Hilfe einer externen Brechanlage gebrochen und gesiebt. Das gebrochene Ziegelgranulat wird mit Rindenkompost gemischt

und so als zertifiziertes Weiss+Appetito Dachgrünplus-Substrat für die Extensivbegrünung verwendet. Diese Art der Dachbegrünung benötigt weniger Pflege und kann bereits mit geringem Aufwand hergestellt werden. Aus diesem Grund ist sie nicht nur die kostengünstigste, sondern auch die meistverbreitete Variante.

BAUSANIERUNGEN



Von Allem etwas dabei. In nur drei Monaten konnte eine 1'100m² grosse Einstellhalle in Zollikofen beim Hübeliweg saniert werden. Wegen zu wenig Betonüberdeckung der Armierungseisen bei der Deckenuntersicht haben diese angefangen zu korrodieren. Die Schichtexplatten, welche zur Dämmung dienen, mussten zur Vorbereitung mit einem Hochdruckwasserstrahlgerät abgetragen werden. Danach konnte die Deckenuntersicht bei den Ausbrüchen in der Betonoberfläche neu reprofiliert und der Mörtel 20 bis 30 mm frisch gespritzt werden. Abschliessend erfolgte die Verstärkung der Lamellen im Bereich der Einfahrtsrampe und die Montage der neuen Schichtexplatten.

TECHNIKCENTER



«Unsere Freude an der Technik ist Ihre Lösung». Das ist das Motto der Weiss+Appetito SEM AG. Nicht anders ging es bei der Anfrage der Bega Grünabfallverwertung AG aus Köniz.

Die «Hornet», ein Vakuum-Sauger, welcher für die Sparte «Saugen+Blasen» gebaut wird, ist mehrfach etabliert und ein fester Bestandteil der Fahrzeugflotte. Durch die Eigenschaft, Schüttgüter saugen wie auch

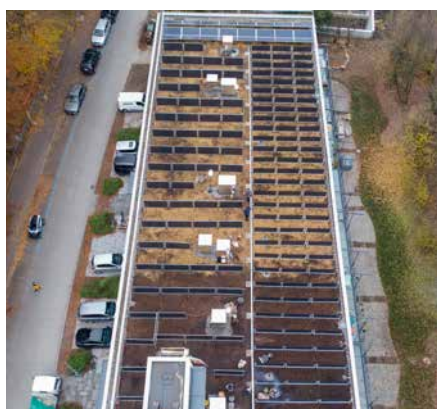
verblasen zu können, haben die Fahrzeuge ein breites Einsatzgebiet. Für die Firma Bega Grünabfallverwertung AG ist nun eine kleinere Variante geplant und realisiert worden. Die Maschinenkombination besteht aus einer Saugereinheit und einem Anhänger mit Tank, welche speziell für das Aufsaugen und Ausblasen von Asche konzipiert worden ist. Die ca. 200 kg schweren Aschecontainer, welche vor allem bei Schnitzelheizungen eingesetzt werden, müssen nicht mehr von Hand gekippt werden, sondern werden ausgesaugt.

SAUGEN+BLASEN



Energie und Grün in Perfektion, Winterthur, ehemalige Druckerei Mattenbach. Endlich wird der Stier an den Hörnern gepackt. Ob bei einer Sanierung oder einem Neubau – immer häufiger werden Flachdächer sinnvoll und umweltbewusst gestaltet. Mit begrünten Dächern oder Fassadenbegrünung will man die Biodiversität fördern und dem Insektensterben entgegenwirken. Einen Schritt weiter geht das Energiegründach, wobei auf der begrünten Fläche erneuerbare Energie gewonnen wird. Mit hoch aufgeständerten PV-Paneelen in unterschiedlichen Ausrichtungen und in verschiedenen Formen – Bifacial oder Schmetterling – kann die Energieeffizienz gefördert werden. Wasserhaushalt, Grün und Energie bilden eine Symbiose.

Dank dem grossen Einsatz von Projektleiter Andreas Dreisiebner der ZHAW und der Unterstützung vom Bundesamt für Energie (BFE) konnte das Forschungsprojekt auf dem Dach der ehemaligen Druckerei Mattenbach gestartet werden. Der Energieertrag, die Biodiversität und das Regenwassermanagement werden genau analysiert, um aus den Ergebnissen Empfehlungen für zukünftige Bauprojekte abgeben zu können.



Ende November 2021 wurde das Projekt zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt und zugänglich gemacht. Auf 1000 m² präsentieren sich Bifaciale- und Schmetterlings-Paneele in unterschiedlichen Formen und Höhen (Leistung 90kWp). Um die optimale Symbiose zwischen Wasser, Solarenergie und Ersatzlebensraum für Pflanzen und Tiere schaffen zu können, hat unser Team die Fläche mit Drainelement Zinco XD 20 Substrat und Samen UFA Solar vorbereitet. Neben dem 100m³ Retentionssubstrat wurde auch 30 m³ helles Substrat als Deckschicht verblasen um die Reflektion zu fördern. Der zusätzlich für die Ränder geblasene 16/32er Kies sorgt für den besseren Wasserablauf und verhindert so die schädliche Staunässe. In den kommenden Monaten werden die Ergebnisse ausgewertet. Wir sind sehr gespannt auf die neuesten Erkenntnisse und engagieren uns weiterhin um Städte lebenswerter zu machen und dem Klima sowie der Pflanzen- und Tierwelt etwas zurückgeben zu können.

Forschung Projektleiter

Andreas Dreisiebner,
Solarspar Winterthur

Beteiligte

- Dr. Stephan Brenneisen, ZHAW Life Sciences und Facility Management Institut IUNR
- Dr. Markus Klenk ZHAW School of Engineering, IEFE Photovoltaik Module
- Vertreter von Ernst Zollinger Architekturbüro, Schubiger Immobilien AG
- HEVEL, ZinCo, FENACO, Weiss+Appetito AG, Fachvereinigung Gebäudebegrünung,
- EUROSOLAR Russia, Energiewende Genossenschaft Winterthur
- Projektleiter Weiss+Appetito Spezialdienste AG, Niederstetten, Beat Ellenberger

KURZ+BÜNDIG



Weiss+Appetito



Michael Eberhart (Weiss+Appetito), Gian-Andrea Giacometti (YB), Wanja Greuel (YB), Adrian Degenmann (Weiss+Appetito), Florian Scheurer (Weiss+Appetito).

Nach einigen Jahren Pause konnten wir im Herbst 2021 ein altes Engagement wieder ausbauen. Bis 2024 sind wir stolze Premium Partner von YB. Uns verbinden nicht nur alte Zeiten und Partnerschaften,

sondern auch viele Gemeinsamkeiten. YB und Weiss+Appetito sind zwei bodenständige Berner Marken mit langer Tradition. Genau wie YB können auch wir täglich die besten Leute aufs Feld schicken,

um im Wettbewerb erfolgreich zu sein.

Wir freuen uns auf die Partnerschaft und sagen «Hopp YB!»

KURZ+BÜNDIG INTERNATIONAL

ÖSTERREICH



Dachbegrünung in Voralberg. Seit einigen Jahren präsentiert sich auf der 200 m² grossen Dachfläche der Spenglerei Küng im österreichischen Thüringen eine abwechslungsreiche und farbenfrohe Vegetation, bei der Sedumpflanzen mit verschiedenen blühenden Kräutern ergänzt wurden. Durch die regelmässige Pflege der Equipe der Weiss+Appetito Spezialdienste GmbH entstand eine besondere Fläche mit grosser Anziehungskraft auf Bienen und Schmetterlinge, die somit viel zur Erhöhung der Artenvielfalt beiträgt.

DEUTSCHLAND



Wagner. «Kein Dach ist zu hoch und kein Schlauch zu lang.» Wagner Gründach ist deutschlandweit im Einsatz und bietet schnell und unkompliziert mit handwerklicher Genauigkeit alles aus einer Hand. So wie beim Projekt im Herzen von Freiburg im Breisgau, wo alles geplant, installiert und begrünt wurde inklusive Absturzsicherung. Diese herausragende Arbeit wurde auf den 780 m² grossen Dachflächen geleistet. Dieser Erstauftrag spielte noch drei weitere durch denselben Kunden ein.

DEUTSCHLAND



LIVELOCKER: WE.DIGITIZE THE DIGITAL X 2021. Am 7. und 8. September fand in Köln die DIGITAL X statt, die deutschlandweit bedeutende Digitalisierungs-Messe der Deutschen Telekom. Auf vier Standorte um die Innenstadt herum verteilt präsentierten sich zwei Tage lang Start-Ups und Schwergewichte der Branche mit neuen Lösungen und Entwicklungen aus dem Bereich der Digitalisierung. Als Partner dabei: unser konzerninternes Start-Up we.digitize. Mit den patentierten LiveLockern, die 2018 auf genau dieser Messe mit dem Digital Champions Award ausgezeichnet wurden, ist eine Möglichkeit zum sicheren Verwahren von Gepäck und Jacken geboten. Die insgesamt 102 Nutzer zeigen, dass die Entwicklung eine LED-leuchtende Zukunft hat.

FRANKREICH



Abdichtungsunternehmen SOPREMA Strasbourg. Bürogebäude, Ende April 2021. Unsere Kunden wissen genau: wenn es kompliziert wird, meldet man sich bei Weiss+Appetito. Im Gewerbegebiet in Wacken (Strasbourg), neben dem Europäischen Parlament, leistete unser Team eine bemerkenswerte Arbeit.

Bei solch einer modernen und zerbrechlichen Fassade war es unmöglich, die Schläuche an der Fassade entlang zu installieren. Alles musste im Inneren des Gebäudes erfolgen.

Ein grosser Dank geht an unseren Teamleiter Mauricio und sein Team, Adrien und Julien.



MITARBEITER DER ZUKUNFT 11.11.21, NATIONALER ZUKUNFTSTAG

Rund ein Dutzend motivierte Jungen und Mädchen haben an unserem firmeninternen Zukunftstag teilgenommen. Sie konnten neben der Theorie auch den praktischen Arbeitsalltag erleben und viele spannende Eindrücke mitnehmen. Unser Ziel war es, den Jugendlichen unsere Firma vorzustellen, die Berufsfelder näher zu bringen und ihnen Berufsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Um halb neun Uhr ging es mit einem feinen Znüni los. Die Jugendlichen bekamen die Gelegenheit, in einer kurzen Vorstellungsrunde mehr über die Tätigkeiten, Werte und Kultur der Weiss+Appetito Gruppe zu erfahren. Danach haben wir den Spiess umgedreht. Im Spiel «Wer bin ich?» mussten die Kinder versuchen, anhand Fragekarten, sich selber zu beschreiben. Wenn man bedenkt, dass diese Aufgabe sogar für manch einen Erwachsenen Schwierigkeiten bereitet, waren wir sehr stolz auf unsere jungen Gäste, wie gut sie sich kennen und wie geschickt sie argumentieren können. Es wurde viel diskutiert und gelacht, auch beim anschliessenden Brainstorming im Marketing. Wir waren erstaunt, welch tolle Ideen und Vorschläge genannt wurden.

Ein Einblick in den Beruf Boden- und Parkettleger/in erhielten die Kinder in der Sparte Böden+Beläge. Dort wurde ihnen etwa gezeigt, wie ein Bodenaufbau gemacht wird, und wie anschliessend der Belag verlegt wird. Auch wurde den jungen Gästen die Verklebung und die Parkettölung gezeigt. Hier waren vor allem die Fachrichtungen Holz- und Textil-elastische Bodenbeläge involviert.



Wer technisch interessiert ist, konnte sich in der Werkstatt der SEM AG austoben. Dort bekamen die Schüler die Möglichkeit, einen Schreibzeugbehälter zu basteln. Nieten, Schrauben und fertig war das Erinnerungsstück.

Die Besichtigung einer Baustelle durfte im Tagesprogramm natürlich auch nicht fehlen. Am Nachmittag ging es dann bei der Kundenmaurerei hinter die Kulissen. Bei einem ausführlichen Rundgang erfuhren die Schüler unter anderem, wie eine Baustelle eingerichtet wird, welche Punkte der Arbeitssicherheit berücksichtigt werden müssen und noch vieles mehr.

Nicht nur die Jugendlichen konnten viel von diesem Tag profitieren. Auch für die Postenbetreuer waren der Austausch und die Zeit mit den Schülern sehr wertvoll, bereichernd und motivierend.

Wir freuen uns auf das nächste Mal in 2022.





RAUMNUTZUNG IN BESTEHENDEN STRUKTUREN

Im Industriegebiet von Kerzers befindet sich die ehemalige Hans Herrli AG, welche seit der Fusion mit einem Schwesterunternehmen im Jahr 2019 auch unter Snel AG, Zweigniederlassung Kerzers, bekannt ist. Sie ist ein führender Anbieter von Edelstahlrohren und -komponenten. Bei ihrer Kernkompetenz dreht sich alles um die Fertigung von hochwertigen Produkten für die Pharmaindustrie.

Bei der Zweigniederlassung in Kerzers befindet sich eine Lagerhalle, deren Fläche nicht zu 100% genutzt wird. Um die freie Fläche in Zukunft optimal auslasten zu können, wurde die Kundenmaurerei der Weiss+Appetito AG mit Umbauarbeiten beauftragt. Insgesamt sind drei neue Räume entstanden. Im Obergeschoss wurde die umgebaute Fläche als Fitnessbereich auf 250m² eingerichtet. Im Erdgeschoss befinden sich die weiteren zwei Räume.



Neu aufgezogene Wände aus Kalksandsteinen schaffen die räumliche Trennung. Als Lichtquelle und transparente Raumtrenner dienen die neuen Fenster, welche zwischen Fitnessraum und Lagerhalle eingebaut wurden. Für die nötige Wasserentsorgung wurde die Kanalisation aus dem Boden freigelegt und Waschbecken eingebaut. Die Abtrennung der zwei Geschosse erfolgte durch Einbau von Monobeton, wofür wir auf



die fachmännische Unterstützung unserer Tochterfirma Pegrila AG zählen durften.

Nach ungefähr einem Monat präsentierte sich nun ein zweckbestimmter Einbau in einem bestehenden Gebäude, was diesem Auftrag auch den einzigartigen und herausfordernden Charakter gab. Zwar war man bei den Bauarbeiten vor den herbstlichen Wetterbedingungen geschützt, aber dafür musste auf den direkten Zugang von aussen verzichtet werden. Das ganze Material wurde auf der Baustelle gelagert und der Materialtransport aufwändig mit dem Stapler organisiert, da keine Hebegeräte eingesetzt werden konnten. Trotz Platzmangel und laufendem Betrieb in der Lagerhalle gelang es, geschickt an den Mitarbeitern der Snel AG vorbeizukommen, ohne deren Arbeit gross zu behindern.



PROJEKTBETEILIGTE

Bauherr

Snel AG, Industriestrasse 2,
3210 Kerzers

Projektleiter

Weiss+Appetito AG, Bausanierungen,
Kundenmaurerei, René Antoniotti
Polier, Rafael Lopes

MIT ENERGIE+RENOVATIONEN – ZUM ERFOLGREICHEN UMBAUPROJEKT

Von der Beratung über die Planung bis zur Ausführung. Nach diesem 3-Phasen-Prinzip durfte sich die Abteilung Energie+Renovationen der Weiss+Appetito AG ein weiteres Mal für die Wohnbaugenossenschaft Neuhaus engagieren. Neben der energetischen Gebäudesanierung zweier Mehrfamilienhäuser wurde im Dachstock zusätzlicher Wohnraum geschaffen. Die gestaffelte und speditive Vorgehensweise während der Umsetzung wurde von allen Beteiligten sehr geschätzt.

Sieben Minuten Fussweg vom Liebefeld Park entfernt befinden sich zwei Mehrfamilienhäuser, von deren Dachstock aus nun ein genussvoller Ausblick auf den Gurten zu geniessen ist.

Die Wohnbaugenossenschaft Neuhaus beauftragte die Abteilung Energie+Renovationen der Weiss+Appetito AG mit der umfassenden energetischen Erneuerung der Gebäudehülle und dem Ausbau der alten Estriche der beiden Bauten. Vier charmante 2.5 Zimmer-Wohnungen mit je einer kleinen Dachterrasse fanden im Dachstock Platz. Die Dachflächen wurden mit Photovoltaikanlagen zur Stromgewinnung belegt. Der

anfallende Strom wird von den Bewohnern in einer ZEV (Zusammenschluss zum Eigenverbrauch) zu einem grossen Teil selber verbraucht.

Vor Inangriffnahme der Arbeiten führten die GEAK®-Experten der Weiss+Appetito AG Energie+Renovationen eine energetische Analyse der Gebäude durch. Akribisch wurden die Gebäudehülle und die Haustechnik untersucht und Optimierungspotential im umfassenden GEAK®-Plus Beratungsbericht ausgewiesen. Dieses Instrument bietet sich vor jeder Gebäudesanierung an. Der GEAK®-Plus ist ein passendes Instrument, welches im Rahmen der strategischen Planung und Optimierung von Sanierungsarbeiten im energetischen Bereich angewendet wird. Der Bericht zeigt neben der möglichen Energieeinsparung auch allfällige Schwachstellen am Gebäude auf. Anhand einer ersten Kostenschätzung und möglicher Fördermittelbezüge der vorgeschlagenen Massnahmen kann der Investor bereits in einem frühen Stadium Aufwand und Ertrag erkennen.

Die Umsetzung der Arbeiten im Liebefeld wurde in und an den beiden Gebäuden zeitlich gestaffelt ausgeführt. Die Handwerker konnten ihre Arbeitsstellen fliegend bedienen und die anfallenden Schnittstellen



in einem kontinuierlichen Prozess unter der Führung der Projektleitung lösen. Dank dieser Vorgehensweise erfolgte die Ausführung speditiv und in einer hohen Arbeitsqualität.

Getreu nach dem 3-Phasen-Prinzip «Von der Beratung über die Planung bis zur Ausführung» durfte sich Energie+Renovationen für die Wohnbaugenossenschaft Neuhaus engagieren. Die drei Schritte werden jeweils als in sich abgeschlossene Teilprojekte der Kundschaft angeboten. So kann der interessierte Bauherr nach jeder Teilphase über das weitere Vorgehen frei befinden. Entscheidet sich der Kunde zum nächsten Teilprojektschritt, steht ihm immer der gleiche persönliche Ansprechpartner von Energie+Renovationen zur Verfügung.

Ihr Gewinn ist unser Ziel!



PROJEKTBETEILIGTE

Bauherr

Wohnbaugenossenschaft Neuhaus,
Stefan Kohli

Projektleiter

Weiss+Appetito AG,
Energie+Renovationen,
Martin Ellwanger

VON DER KANTINE BIS ZUM REINRAUM – UNSER BODEN IST EIN TRAUM

Ganz im Zeichen der Diversität realisiert die Weiss+Appetito Gruppe seit mehreren Jahren eine Vielzahl an verschiedenen Bodenbelagssystemen für den Schweizer Pharma- und Chemiekonzern Lonza AG. Seit 2017 wurden im Produktionsstandort Visp bereits drei Neubauten der Lonza AG mit hochwertigen und den höchsten Anforderungen entsprechenden Böden und Belägen von Weiss+Appetito AG ausgestattet.

Vom Reinraum über Produktionsbereiche, Gänge, Treppenhäuser, Lagerräume bis hin zum Empfangsbereich und der Kantine konnte Weiss+Appetito AG die von Lonza gewünschte Vielfalt an Böden und Belägen einbauen.

Wie sich erahnen lässt, werden die unterschiedlichsten Anforderungen an diese Räume und deren Bodenbeläge gestellt. Diese sind keineswegs nur technischer Art, sondern müssen auch den hohen ästhetischen Vorgaben entsprechen.

Reinräume müssen je nach Zone der Produktion verschiedene Reinheitsgrade erfüllen. Dazu muss sich der Raum und dessen Bodenbelagssystem einfach und effizient säubern lassen. Boden-Wand-Anschlüsse werden dazu mit Ausrundungen – sogenannten Hohlkehlen – ausgestattet.

Nachdem ein chemikalienbeständiger Polyurethan-Fliessbelag auf dem kugelgestrahlten Untergrund appliziert und sämtliche Eckbereiche mittels Hohlkehle ausgerundet wurden, ist eine lückenlose Reinigung und absolute Dichtigkeit sichergestellt.

Abhängig von **Lager, Produktionsraum oder Labor** muss der kunststoffbasierte Bodenbelag elektrisch ableitfähig sein. Nur so kann vermieden werden, dass sich Personen statisch aufladen und bei Berührung metallener Gegenstände ein kleiner Funken-sprung entstehen kann.

Weiss+Appetito AG stellt nicht nur die Ableitfähigkeit sicher, sondern überprüft und protokolliert diese auch gemäss den geltenden Standards.

Während bei Reinräumen die Sauberkeit im Vordergrund steht, ist in **Technikräumen und Lagerbereichen** die Rutsch- und Abriebfestigkeit zentral. Kunstharzbeläge erfüllen beide Eigenschaften auf höchstem Niveau und bieten eine grosse Auswahlmöglichkeit in ihrer Oberflächenbeschaffenheit und Farbgebung.





PROJEKT BETEILIGTE

Bauherr
Lonza AG

Projektleiter
Weiss+Appetito AG, Böden+Beläge,
Diego Millal



Eingangshallen und Kantinen vermitteln stets einen ersten Eindruck des Unternehmens. Dementsprechend wichtig ist auch ihre Ästhetik. Ein Qualitätsprodukt ist neben Naturstein auch der als «Terrazzo» bekannte Kunststeinbelag, welcher nicht nur mit seiner Individualität, sondern auch mit seiner Langlebigkeit punktet. Je nach Zuschlagstoff und Füllmittel kann er, entgegen dem Naturstein, den Kundenbedürfnissen angepasst werden und ist immer ein Unikat.

Büroräume sollten eine angenehme Raumakustik aufweisen und Wärme vermitteln. Mit Teppichbelägen sowie hochwertigem Parkett kann dem gestalterischen Aspekt, aber auch dem Komfort, Rechnung getragen werden.

Beratend in der Projektierung, sowie ausführend in

- + Untergrundvorbereitung: schleifen, fräsen, kugelstrahlen
- + Zwischenschichten: Hartbeton und Monobeton
- + Fugenanschlüssen und -übergängen: Quiflex-Flüssigfuge, Hohlkehlenanschlüsse
- + Endbelag: PU-Fliessbelag, Eingestreuete Kunstharzbeläge, Teppiche, Parkett und Terrazzo

konnte die Weiss+Appetito AG sämtliche Arbeiten aus einer Hand anbieten und in höchster Qualität ausführen und erfreut sich jedes Jahr aufs Neue am zufriedenen Kunden Lonza.



EINGEROSTET? NACHHALTIGE LÖSUNGEN BEI KORROSION IN EINSTELLHALLEN

Karbonatisierung im Beton ist die Ursache für Korrosionsschäden mit Betonabplatzungen als Folge. In Einstellhallen sind diese ein immer öfter auftauchendes Problem, welchem unterschiedliche Ursachen zu Grunde liegen und die Statik eines Gebäudes nachhaltig schädigen kann. Wird frühzeitig reagiert, können Folgeschäden bei bestehenden Bauten durch eine professionelle Sanierung abgewendet werden, bevor die Statik des Gebäudes irreversible Schäden nimmt und kostspielige Tragwerkverstärkungen unabdingbar werden. Für beides hat die Weiss+Appetito Gruppe das nötige Know How, erfahrenes Personal, sowie die nötigen Maschinen und Geräte und steht dem Kunden frühzeitig beratend und ausführend zur Seite.

Einstellhallen haben diversen Anforderungen und einer hohen Nutzungsdauer standzuhalten. Durch Fahrzeuge eingeschleppte Tausalze sowie die Abgase verursachen eine Karbonatisierung des Betons, was über kurz oder lang zur Korrosion der Bewehrung führt. Die Migros in Chly Wabere und die Coop Filiale in Biberist sahen sich mit diesem Problem konfrontiert und liessen durch Weiss+Appetito den nachhaltigen kathodischen Korrosionsschutz – kurz KKS - realisieren. Bei einer Instandsetzung durch KKS besteht der erste Schritt im Abfräsen des schadhaften Betons bis auf die Bewehrung. Diese wird anschliessend mittels Korrosionsschutz behandelt.

Nach diesem Schritt kommt das kathodische Korrosionsschutz-System (KKS) zum Einsatz. Über die gesamte Hallenfläche wird ein Netz aus Bandanoden gelegt, welche über ein Schutzstromgerät mit der Kathode, der eisernen Bewehrung, verbunden wird. Der so entstehende Elektronenfluss schützt die Bewehrung und den Beton vor Chloridkontamination und somit auch vor Korrosion. Anschliessend wird als Ausgleich ein nach R4-Klasse geprüftes Mörtelsystem eingebaut. Ab diesem Punkt gab es in den beiden Projekten Coop Biberist und Migros Chly Wabere einige interessante Unterschiede. Der Mörtelbelag, welcher nun über das Anodennetz verlegt wurde, musste durch unsere Spezialisten den jeweiligen Bodengegebenheiten angepasst werden.



PROJEKTBETEILIGTE

Bauherr

Coop Genossenschaft, Bern,
Claudia Fankhauser

Bauleitung

SPI planer und ingenieure AG,
Daniel Schreier

Projektleiter

Weiss+Appetito AG, Böden+Beläge,
Diego Millal

Bauherr

Migros Aare, Jasmin Luginbühl

Bauleitung

S+B Baumanagement AG,
Ivo Schulthess, Harald Grünig

Projektleiter

Weiss+Appetito AG, Böden+Beläge,
Bernd Berger



Während beim Projekt Migros Chly Wabere weiterhin der gängige, dünnflüssige R4 Reprofiliermörtel verwendet werden konnte, verlangten die Gegebenheiten beim Coop Biberist nach einem dickflüssigeren Mörtel, da bei der bestehenden Bodenplatte kein Gefälle vorhanden war. Hierfür eignete sich bestens das hauseigene Produkt Tanarit AM 2000 der Weiss+Appetito AG als wirtschaftlichste Lösung. Mit dem Überzug wurde ein Gefälle mit Verdunstungsrinnen eingebaut.

Als Endbelag wurde eine OS geprüfte Parkdeckbeschichtung appliziert. In sämtlichen Farben erhältlich, bietet sie langjährigen Schutz und wertet den Belag ästhetisch auf. Bei der Einstellhalle Coop wurden im Rahmen des Projekts auch gleich die Fugen

saniert und durch die widerstandsfähige Flüssigfuge Quiflex ersetzt. Beide Projekte wurden bei laufendem Betrieb des Detailhandels und mit minimaler Einschränkung des Kundenverkehrs realisiert. Das KKS-System kann ohne grössere Vibrationen und Lärmemissionen ausgeführt werden und punktet dadurch gegenüber der herkömmlichen Betoninstandsetzung. Dank umfangreicher Vorbereitung und entsprechender Flexibilität der Weiss+Appetito AG wurde das Projekt fristgerecht und in höchster Qualität ausgeführt.

Betoninstandsetzungen und Sanierung mittels dem KKS-System haben grosse Zukunft, können aber auch präventiv im Neubau eingesetzt werden. Wir beraten Sie gerne.



GROSSES KINO VON FERTIGUNG, TRANSPORT, BIS ZUR EINBINDUNG

Schieberstationen werden bei Notfallsituationen, Reparaturarbeiten oder für Netzerweiterungen eingesetzt. Die Absperrarmaturen unterbrechen die Erdgashochdruckleitungen (Betriebsdruck von max. 70bar) und gewährleisten, dass der Leitungsdruck über spezielle Ausblasevorrichtungen gefahrlos gesenkt werden kann.





Von Zeit zu Zeit müssen Gasleitungen repariert oder erneuert werden, damit sie weiterhin den Normen der Aufsichtsbehörde (ERI – Eidgenössisches Rohrleitungsinspektorat) entsprechen. Bei der bestehenden Station im Grossen Moos, im Seeland, war es in 2021 soweit. Die Anlage wurde erneuert und um einige Meter versetzt.

Aus diesem Grund erhielt die Josef Muff AG vom GVM (Gasverbund Mittelland) den Auftrag, eine neue Schieberstation anzufertigen, die zwei Leitungen (DN 400 und DN 200) miteinander verbindet, und diese einzubauen. Der Fertigungsprozess erfolgte vor Ort bei der Josef Muff AG. Die Einzelteile wurden millimetergenau zusammengeschweisst und das fertige Produkt zum Schluss oberflächenbehandelt, druckgeprüft und isoliert. Nach 1.5 Monaten konnte die fixfertige Station am vereinbarten Tag per Spezialtransport die Werkstatt verlassen.



In der Zwischenzeit liefen im Grossen Moos die Vorarbeiten. Die Baugrube wurde fertiggestellt und die bestehenden Leitungen freigelegt. Diese Vorbereitungen verliefen etwas aufwändiger als geplant. Das Hochwasser vom Sommer 2021 hat zu einigen Komplikationen geführt. Der Neuenburgersee, unweit von der Baustelle, ist über die Ufer getreten und hat viele Regionen überschwemmt.

«Land unter» hiess es auch auf der Baustelle der Josef Muff AG. Mit einem klaren Entwässerungskonzept, begleitet von strengen Naturschutzmassnahmen, konnte die Baustelle aber relativ rasch wieder trockengelegt und die Arbeiten wiederaufgenommen werden.

Die 10x3.6x3.2 m grosse und 5.5 t schwere Schieberstation musste nach Ankunft auf der Baustelle mit einem Kran in die Baugrube gehoben werden. Auch hier war ein präzises Arbeiten unabdingbar. Denn einmal abgeladen, konnte die Schieberstation nicht mehr bewegt werden.

Eine wichtige Anforderung war, die Netzwerkerneuerung ohne Unterbruch der Gasversorgung vorzunehmen. Dafür musste ein temporärer Bypass, bestehend aus zwei Stoppel-T und einer Bypassleitung, eingebaut werden, bis die neue Station in Betrieb genommen werden konnte. Die Stoppel-T wurde von TDW angeliefert und angeschweisst, worauf JMAG die Bypass-



Das Schneiden erfolgte unter ständigem Messen der aktuellen Gaswerte.

leitung angefertigt hat. Es gibt europaweit nicht viele Firmen, die einen solchen Bypass herstellen können. TDW – T. D. Williamson – ist ein belgisches, im Rohrleitungsbau auf Gas- und Ölleitungen spezialisiertes Unternehmen.

In der letzten und heikelsten Phase erfolgte schlussendlich die Einbindung. Dafür wurde die unter Druck stehende Gasleitung angebohrt und die Stoppel eingefahren, während der Betrieb temporär über die Bypassleitung (DN 300) erfolgte. Nach diversen Prüfgängen und Freigabe seitens ERI konnte schlussendlich die bestehende Leitung geschnitten und die neue Schieberstation in den Abschnitt





eingebunden werden. Nach vier Garantienähten und bestandenen Ultraschall- und Röntgenprüfungen wurden die Stellen isoliert und die neue Schieberstation konnte in Betrieb genommen werden.

Die Josef Muff AG bedankt sich bei allen Beteiligten für die gute und reibungslose Zusammenarbeit und das Vertrauen.

PROJEKTBETEILIGTE

Bauherr

GVM Gasverbund Mittelland AG,
Anke Wölflinger

Bauleitung

B+S AG, Pascal Hagmann,
Adrian Wasem

Projektleiter

Josef Muff AG, Markus Hartmann



IN 60 METERN TIEFE AM SEEBODEN VERLEGT UND VERSCHRAUBT

Mit etwa 50 Milliarden Kubikmetern ist der Bodensee der grösste Trinkwasserspeicher Europas. Auch in der Schweiz profitieren Gebiete von der ausgezeichneten Wasserqualität. Unter anderem die Gemeinde Kesswil im Kanton Thurgau, wo seit 1952 das Seewasserkraftwerk der Region Energie Amriswil (REA) die Region mit Trinkwasser versorgt. Um auch in der Zukunft die Versorgung sicherstellen zu können, musste die Kapazität erhöht werden, indem zwei neue Fassungsleitungen in den Bodensee verlegt wurden. Die Josef Muff AG durfte als Subunternehmer der Willy Stäubli Ing. AG den gesamten Leitungsbau ausführen.

Quagga Muscheln

Quagga-Muscheln stammen eigentlich aus dem Gebiet des Schwarzen Meers. Im 2015 konnten sie aber auch in der Schweiz nachgewiesen werden. Seither breiten sie sich rasant aus, bedrohen das gesamte Ökosystem und richten an Systemen der Trinkwasserversorgung Schäden an. Auch im Bodensee haben sich die Quagga-Muscheln bereits bis weit in die Tiefe angesiedelt. Die neuen Fassungsleitungen wurden zwar relativ tief (60 m) verlegt, trotzdem ist die Durchführung einer jährlichen Reinigung (sogenannte Molchung) notwendig, um die Rohrwände von den hartnäckigen Muscheln regelmässig zu befreien.

PROJEKTBETEILIGTE

Bauherr

Regio Energie Amriswil (REA),
Daniel Bill

Wasserbau: Willy Stäubli Ing. AG,
Samuel Jucker

Projektleiter

Josef Muff AG, Claudio Hosang

Die zwei neuen Leitungen haben eine Länge von 1.38 bzw. 1.44 km. Der neue Leistungsquerschnitt beträgt 600 mm (DN 600). Auf dem Rohrschweisssplatz in Güttingen am Bodensee wurden die 16 m langen Einzelteile angeliefert und vorbereitet. Der Bauherr entschied sich bei der Auswahl des Materials für Stahlrohre mit einer Innen- (Epoxi) und Aussenbeschichtung (PE). Die Beschichtung soll die Rohre vor Beschädigungen und Korrosion schützen.

Aus den Einzelteilen entstanden je zwei 512 m lange Rohrstränge für die Spülbohrungen sowie diverse weitere bis zu 64 m lange Stränge. Diese sind beidseitig mit Flanschen und Bögen ausgestattet, damit die Rohrleitung dem Seegrundprofil entspricht. Dies alles wurde auf dem Schweissplatz durch die JMAG vorbereitet, zusammengeschweisst und behandelt. Danach wurden sie durch die Firma Willy Stäubli AG ans Ufer transportiert, eingewassert und mit speziell dafür ausgebildeten Tauchern in bis zu zirka 60 m Tiefe am Seeboden verlegt und zusammengeschraubt.

Die Leitungen wurden beim Seewasserwerk Kesswil der Regio Energie Amriswil (REA) am Ufer des Bodensees in einem grabenlosen Leitungseinbau verlegt, um die wertvolle Uferzone nicht zu beschädigen. (Spülbohrung vom Ufer aus und Einzug der Stahlleitung vom See her auf den ersten zirka 500 m.) Zur Vorbereitung der Spülbohrungen musste vor dem Einzug eine Baugrube erstellt werden. Nach dem Einwassern wurden die zwei 512 m langen Einzelstränge mit Pontons zum Verlegeort befördert, bei dem dafür vorbereiteten Bohrloch abgesenkt und mittels Einzugvorrichtung unter Wasser in die Bohrung eingezogen. Am seeseitigen Ende wurden die weiteren bis zu 64 m langen Einzelstränge per Flanschenverbindung zusammengeschraubt.

Die Verbindungsleitungen von den Spülbohrungen bis ins neue Betriebsgebäude wurden im Vorfeld durch die JMAG mit dem

3D-Scanner ausgemessen, so dass die Rohrformstücke in der Werkstatt vorfabriziert werden konnten und vor Ort nur noch zusammengeschraubt werden mussten, was eine erhebliche Zeitersparnis bedeutete.

Neben der Logistik vor Ort stellten auch die Witterungsverhältnisse eine grössere Herausforderung dar. Der Rohrleitungseinzug zum Beispiel konnte nur bei ruhigem See erfolgen. Winde und Wellen verhinderten das Arbeiten. Eine genaue Koordination der beteiligten Firmen sowie deren Flexibilität waren deshalb unabdingbar. Die Zusammenarbeit zwischen den Spezialisten klappte aber hervorragend. Die Josef Muff AG blickt auf ein erfolgreiches Projekt zurück und bedankt sich für den spannenden Auftrag.



VERSENKT IM SEE. IN CAPOLAGO

Seit ca. einem Jahr laufen die Arbeiten für die Verlegung einer 6 km langen Stahlrohrleitung von Capolago bis Bissone. Die Leitung, welche Erdgas mit einem Druck von 5 bar transportiert, wird in den See verlegt. Es besteht bereits ein Hauptverteilungsnetz, das die Verbraucher in den Gebieten Lugano und Mendrisiotto versorgt. Ziel ist es, die Verteilung dieses Energievektors an die Nutzer effizienter und sicherer zu gestalten. Die Ausschreibung der Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA konnte drei spezialisierte Unternehmen als Konsortium gewinnen. Dies sind die Josef Muff AG als Rohrleitungsbauer, die Willy Stäubli AG für die Seearbeiten und die Comal.ch SA als Bauleiter.

In sorgfältigen Einzelschritten entsteht die 6000 m lange Pipeline. Drei jeweils 100 m lange Einzelstränge von Stahlrohren mit Durchmesser DN 300 werden direkt am Seeufer zusammengeschweisst. Die 300 m langen Abschnitte werden dann über ein Schienensystem in den Lago di Lugano transportiert. Mit Booten werden die Teilstücke zum Schweissponton gefahren, nach und nach mit dem bereits bestehenden Abschnitt zusammengeschweisst und auf den Seegrund gesenkt. Die Teilstücke müssen alle 100 m druckgeprüft werden. Auch die Isolationsprüfung mit 20 kV und der mechanische Schutz der Leitung müssen vor der Verlegung und Absenkung der Rohre sorgfältig und nach genauen Arbeitsanweisungen gemacht werden.

Eine der grössten Herausforderungen stellt die Geometrie des Seeufers und somit die Verlegung des 32 m langen Anfangsstücks dar. Da der Wassergrund bei Capolago weniger als 10 m beträgt, musste für die Absenkung erstmals ein Graben erstellt werden, um diesen Teil der Rohrleitung verlegen zu können. Das S-förmige Stück wurde aus zwei Kaltbogen zusammengeschweisst.

Dieses musste danach im richtigen Winkel angehoben und an den bestehenden geraden Rohrstrang angeschweisst werden. Schwierigkeit bestand darin, das S-Stück über den vorbereiteten Graben im See zu schwenken, ohne den Boden zu berühren und den Kran zu überlasten. Gleichzeitig mussten die Boote auf dem See die 400 m lange, bereits bestehende Leitung ausgleichen, die an den S-Teil angeschweisst wurde. Dieses Zusammenspiel der Boote und des Krans erforderte höchste Präzision. Die Koordination der Projektphasen und die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Unternehmen klappt hervorragend. Das Projekt wird voraussichtlich im April 2022 abgeschlossen.



PROJEKTBETEILIGTE

Bauherr

Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA

Bauleitung

ARGE CaBis5-CJW c/o Comal.ch SA,
Diego Solcà

Projektleiter

Josef Muff AG, Markus Hartmann



NOVUM AM BERNISCH-KANTONALEN SCHWINGFEST 2021 IN AARBERG

**Normalerweise wird an einem Schwingfest das Sägemehl, auf dem die Schwin-
ger ihre Kämpfe austragen, mit Traktor
und Kipper angeliefert und dann mit ver-
einter Muskelkraft der Helfer verteilt.**

Das miese Wetter, das beim Aufbau des Bernisch-Kantonalen Schwingfestes 2021 in Aarberg herrschte, brachte das Organisations-Komitee in echte Bedrängnis. Der Rasen, auf dem die Sägemehlringe angelegt werden sollten, war mit Wasser vollgesogen und konnte mit schweren Traktoren nicht befahren werden. Da kam rasch die Idee, dass man das Sägemehl doch blasen könnte.

» OHNE GROSSE STAUBEMISSIONEN WAREN 130M³ SÄGEMEHL VERTEILT «

Da die konventionellen Saug-/Blaslastwagen kein Sägemehl blasen können, war für uns sofort klar, dass für diesen Einsatz nur unser Jumbo mit dem Dosiergerät in Frage kommt. Ein solcher Einsatz war auch für uns neu, und wir waren gespannt, ob es uns gelingen würde, den Auftrag auszuführen. Doch schon nach kurzer Zeit war klar, dass es funktioniert und alle Beteiligten freuten sich sehr. Nach wenigen Stunden waren die 130 m³ Sägemehl ohne grosse Staubemissionen in der Schwingarena verteilt und die fünf Ringe standen für das Fest bereit.



PROJEKT BETEILIGTE

Auftraggeber

OK Bernisch-Kantonales Schwingfest

Projektleiter

Weiss+Appetito Spezialdienste AG,
Adrian Degenmann



Sieger Kilian Wenger mit Muni Adrian (gesponsert von der Weiss+Appetito Spezialdienste AG)

WIR FANGEN DORT AN, WO ANDERE AUFHÖREN

Wie der Name der Weiss+Appetito Spezialdienste AG bereits verrät, übernehmen wir auch Verantwortung für die spezielleren Aufträge. «Speziell» bedeutet, dass etwas auf einen bestimmten Zusammenhang ausgerichtet ist. Dieser Zusammenhang ist für das Team von Saugen+Blasen die Zufriedenheit der Kunden, auch wenn der Auftrag etwas mehr Überwindung kostet. Deshalb wird alles darangesetzt, dem Namen «Spezialdienste» gerecht zu werden.

Andreas Lysser, Projektleiter der Weiss+Appetito Spezialdienste AG, war überrascht, als er an einem Freitag einen Anruf vom Tiefbauamt des Kantons Bern erhielt. Es ging darum, dass der Bachstollen in Niederwangen an der Autobahn in nur einer Woche von schlammiger Erde befreit werden musste. Das Wasser des Riedbaches wurde nämlich bereits eine Woche vorher umgeleitet, um andere Arbeiten ganz in der Nähe des angrenzenden Stadtbachs durchzuführen. Das Tiefbauamt sah darin die Chance, solange kein Wasser fliesst, den Bachstollen unter der Autobahn zu säubern. Eine grosse Herausforderung und ein kurzfristiges Unterfangen! Für die Jungs von Saugen+Blasen sind solche Situationen aber nichts Aussergewöhnliches. Noch am selben Tag wurde der Bachstollen besichtigt und am Montag konnten die Arbeiten bereits beginnen.



PROJEKTDATEN

Reinigung Bachdurchlass Riedbach bei Autobahnanschluss, Niederwangen

Bauherr

Tiefbauamt Kt. Bern
Elmar Scheiwiller

Projektleiter

Weiss+Appetito Spezialdienste AG,
Andreas Lysser

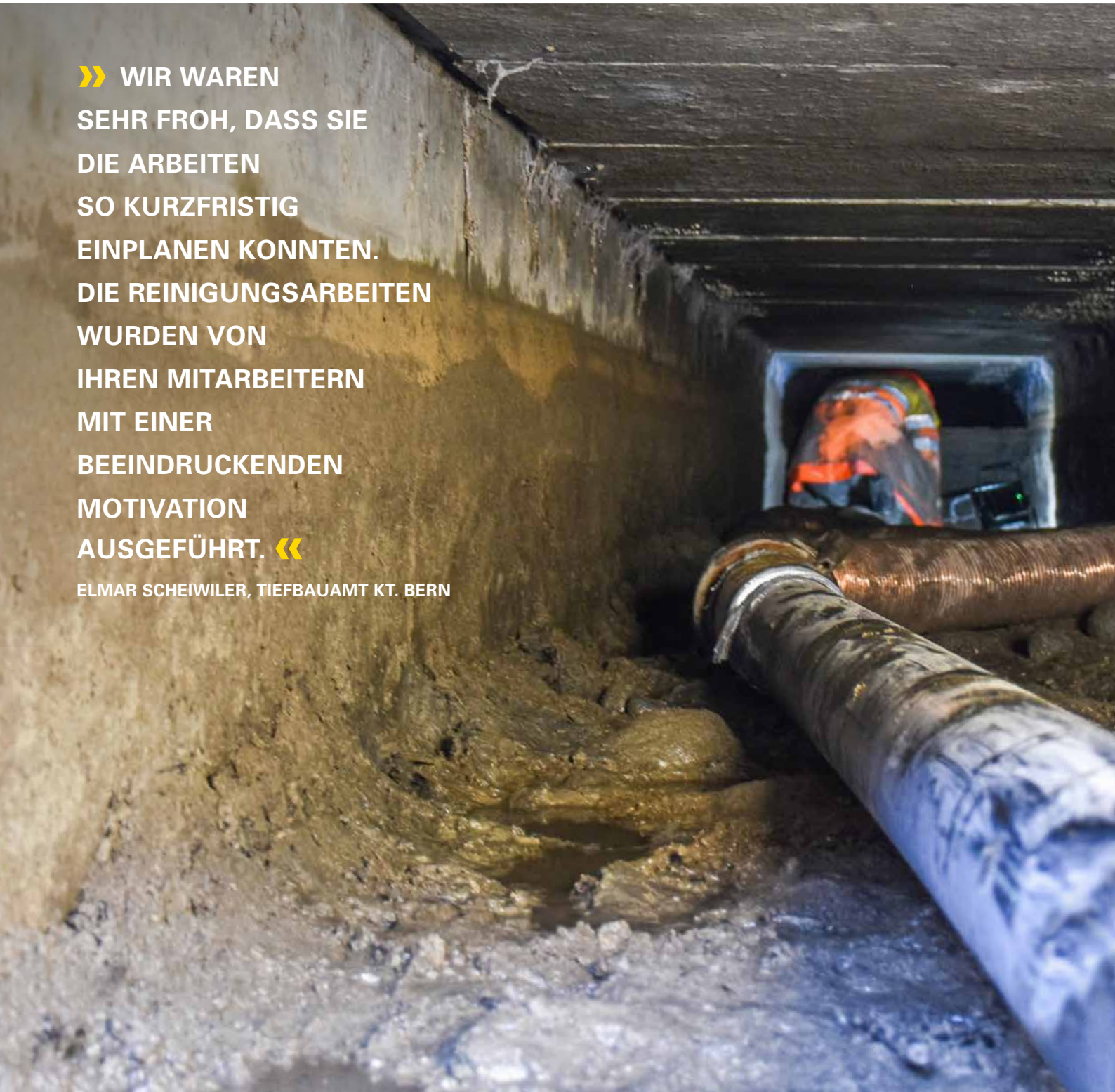
Mannschaft

Vesco Bozovic, Manuel Mendes,
Jose Torres



» WIR WAREN
SEHR FROH, DASS SIE
DIE ARBEITEN
SO KURZFRISTIG
EINPLANEN KONNTEN.
DIE REINIGUNGSARBEITEN
WURDEN VON
IHREN MITARBEITERN
MIT EINER
BEEINDRUCKENDEN
MOTIVATION
AUSGEFÜHRT. «

ELMAR SCHEIWILER, TIEFBAUAMT KT. BERN

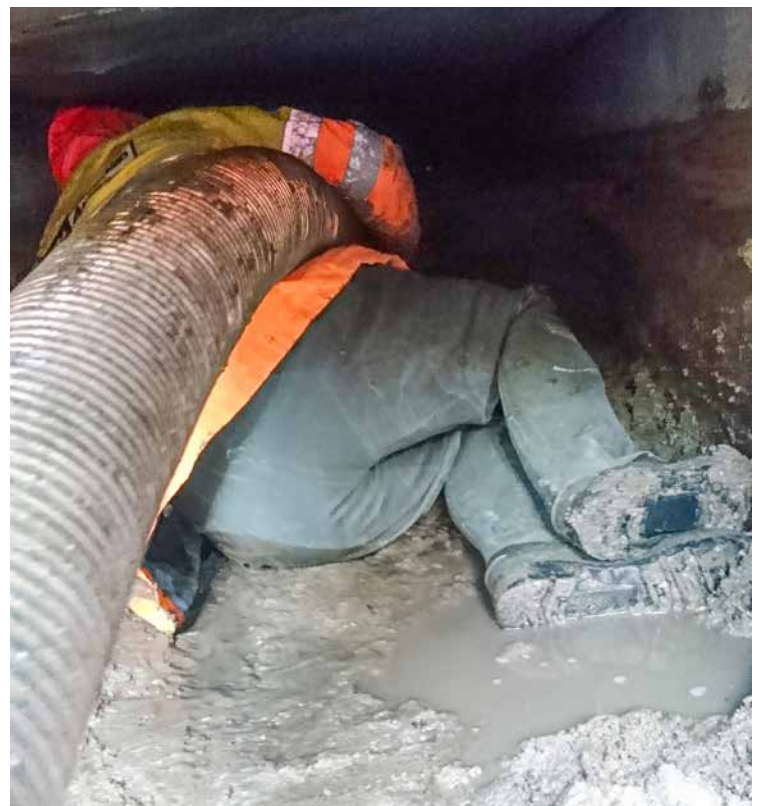




Arbeiten auf engstem Raum

Ein 60 Meter langer Bachdurchlass unter der Autobahn in Niederwangen. Etwa ein Meter breit und 80 cm hoch. Unser Team kroch hindurch und saugte Meter für Meter die schlammige Erde ab. Der Auftrag dauerte fünf Tage, in dieser Zeit wurden etwa 40m³ Erde abgesaugt. Die Fachkräfte arbeiteten abwechselungsweise im engen Durchlass, da jeweils nur eine Person darin Platz hatte. Harte Knochenarbeit und nichts für Menschen mit Platzangst oder «Gfrörli». In diesen Tagen herrschten nämlich Minustemperaturen, und wir wollen uns nicht vorstellen, wie es sich in dieser Kälte unter feuchten, matschigen Bedingungen in dem engen Stollen angefühlt haben muss. Unser Team erledigt motiviert und gekonnt auch die Arbeiten, bei welchen Andere an ihre Grenzen stossen!

Ein grosses Lob an das ganze Team für die tolle Ausführung, den motivierten Einsatz und die kurzfristige Planung.



TUNNELBESCHICHTUNGSANLAGE

Der Bereich Spezialfahrzeugbau der Weiss+Appetito SEM AG ist bekannt für Ihre Maschinen-Entwicklungen. Im Bereich Fahrzeugbau werden täglich Maschinen und Geräte exakt nach Kundenwunsch angefertigt. Planung, Stahlbau, Montage, Elektrische Steuerung, Hydraulik, Software mit Display, Wartung und Reparatur – alles aus einer Hand.

Oft kann eine Standardmaschine nicht die gewünschte Leistung für den vorgesehenen Zweck erbringen. Deshalb lautet die Devise: «Was nicht passt, wird passend gemacht!» Und so war es auch bei der Entwicklung einer individualisierten Prototyp-Anlage für die Firma Trauffer AG Bautenschutz. Kundenwunsch war es, den Tunnelbeschichtungsprozess mit dem Einsatz eines Spezialgerätes zu optimieren. Nach ungefähr 2500 Arbeitsstunden konnte das fertige Fahrzeug zum ersten Mal eingesetzt werden.

Die Steuerung mit Soft- und Hardware wurde selber entwickelt, dabei konnte auf jeden Kundenwunsch eingegangen werden.



Link zum Video



Plattform mit den Farbtanks.





Der Beschichtungsbalken ist ausfahrbar .

Das Ergebnis kann sich sehen lassen.



Die meisten Projekte starten mit der Planung im Zeichnungsprogramm und der Visualisierung für den Kunden.



Die Kabine ist dreh- und kippbar.



Aufgeräumt, übersichtlich und die neueste Technik eingebaut, so sehen die eigenen Steuerungen aus.

LIVECHARGER – UNSER HAUSEIGENES LADESYSTEM FÜR ELEKTROFAHRZEUGE GEHT IN DEN BETRIEB

Viel hat sich getan auf dem Gelände der Betriebszentrale in Kerzers. Aus einem Stahlgerüst mit Blechdach wurde ein in dieser Form weltweit einmaliges Innovationsobjekt. Aus einer Vision wurde Wirklichkeit.

Schritt für Schritt und zwischen verschiedenen Konzernsparten koordiniert erfolgte im Laufe des Jahres die Installation unserer Ladeinfrastruktur. Beteiligt waren neben dem Bereich Telekommunikation auch die Weiss+Appetito SEM AG wie unsere Spezialisten für Bausanierungen sowie die Bereiche Böden+Beläge und Saugen+Blasen, welche für einen ebenen Untergrund und die fachmännische Unterfütterung der Photovoltaik-Anlage auf dem Dach sorgten.

Die Installation erfolgte im März 2021. Die genutzte Fläche von insgesamt 35 Quadrat-



metern erzeugt bis zu 6,6 Kilowatt Leistung. Doch das Alleinstellungsmerkmal des Systems entstand dann in der Folge unterhalb der Dachkonstruktion mit den Solar-Modulen: die Stromschiene, die zugleich die Spannung zu den Wallboxen transportiert und als Befestigung für die Boxen fungiert, wurde Anfang Juni verbaut. Sie können bis zu 400 Ampere Strom transportieren und sind daher jeder vor Ort zu erwartenden Ladeleistung gewachsen. Da die Schienen sich mit wenigen Handgriffen installieren und baukastenartig erweitern lassen, konnte der Aufbau an nur einem Tag erfolgen. Kurz darauf, am 16. Juni konnte dann auch bereits der erste Funktionstest durchgeführt werden.

Nachdem alle neun Ladepunkte problemlos den Testlauf bestanden hatten, wurden im August schliesslich die Ladboxen installiert. Hierbei konnte eines der Vorteile, das unser technologieoffenes System bietet, genutzt werden: neben drei vollintegrierten LiveChargern aus eigener Produktion wurden auch zwei Boxen anderer Hersteller, mit denen wir teilweise Technologiekooperationen betreiben haben, als adaptierte Version der LiveCharger verbaut. Möglich machen diese Flexibilität die Adapterboxen. Sie werden auf der Stromschiene platziert und enthalten neben einem externen FI-Schalter zur Absicherung auch ein Powerline-Modul, welches die notwendige Datenkommunikation zwischen dem Stromzähler und den Ladestationen genauso kabellos realisierbar macht, wie das Laden selbst. Dadurch ermöglicht das Powerline-Modul auch, dass die Wallboxen die Ladevorgänge untereinander automatisch intelligent steuern können. So läuft das gesamte System stets so effizient wie möglich.

Pünktlich zum Sommerfest der Weiss+Appetito Gruppe am 27. August war die Ladeinfrastruktur komplett einsatzbereit. Mitarbeiter und Gäste konnten sich bei zwei Präsentationen von den Vorteilen und der Einfachheit der Bedienung des Systems überzeugen. Dies bildete zugleich praktisch den Startschuss für die reguläre Nutzung der Ladestationen.



Die unmittelbare Bedienung erfolgt am einfachsten via Smartphone mit der kostenlosen App von eCarUp. Hier lassen sich die Ladestationen intuitiv auf einer Karte finden und der Ladeprozess starten. Ausserdem finden sich Informationen zu den Ladekosten sowie der maximalen Leistung des Systems. Noch ist der Zugriff limitiert auf Mitarbeiter der Weiss+Appetito Gruppe. Doch für die nahe Zukunft ist eingeplant, die LiveCharger für jedermann freizugeben – Kunden und Partner ebenso wie jeden anderen Fahrer eines Elektrofahrzeugs.



Bausanierungen

**EINE AKRIBISCHE
BAUSANIERUNG IST UNS
NICHT AKRIBISCH GENUG.**



Böden+Beläge

**EIN ROBUSTER BODEN
IST UNS NICHT
ROBUST GENUG.**



Rohrleitungsbau – Josef Muff

**IM ROHRLEITUNGSBAU
STARK ZU SEIN, IST UNS
NICHT STARK GENUG.**



Saugen+Blasen

**STÄRKSTE SAUG- UND
BLASKRAFT IST UNS
NICHT STARK GENUG.**



Technik-Center

**EIN FLEXIBLER
SERVICE IST UNS NICHT
FLEXIBEL GENUG.**



Telekom

**EINE GROSSE REICH-
WEITE IST UNS NICHT
GROSS GENUG.**



Holding

Weiss+Appetito Holding AG
Giacomettistrasse 1
3006 Bern

T +41 31 750 75 75

F +41 31 750 75 76

www.weissappetito.com

Geschäftsdomizile

Bern
Belp
Ecublens
Frauenfeld
Ried b. Kerzers
Minusio
Niederstetten
Opfikon
Sarmenstorf
Solothurn
Vernier
Vufflens

Altach (AT)
Duisburg (DE)
Herbolzheim (DE)
Leipzig (DE)
St-André-de-Corcy (FR)
Sierentz (FR)
Vomp (AT)